



SUCHT | SCHWEIZ

**Tagung «Mischkonsum bei Jugendlichen –
neue Praxisansätze, aktuelle Forschungsergebnisse»**

Medikamentenkonsum bei 15-Jährigen in der Schweiz Ergebnisse der HBSC-Studie

Bern, 9. November 2023

Marina Delgrande Jordan
Co-Leiterin Forschungsabteilung Sucht Schweiz



Methodologie der Studie

Die HBSC-Studie in Kürze

- Internationale Studie in über 50 Ländern unter der Schirmherrschaft der Weltgesundheitsorganisation (WHO)
- Multithematische Studie
- Schweiz: National repräsentative Erhebung unter 11- bis 15-Jährigen, die seit 1986 alle vier Jahre durchgeführt wird
- Ziel: Erhebung von Daten zum Gesundheitsverhalten und für die Entwicklung von Gesundheitsförderungs- und Präventionsprogrammen
- Finanzierung: durch das BAG und die Mehrheit der Kantone
- Von den sieben Schweizer Ethikkommissionen genehmigt

Nationale Stichprobe 2022

- Zufällig ausgewählte Klassen aus allen Klassen im 5. bis 9. Schuljahr (7. bis 11. Jahr HarmoS)
- Anonymer Fragebogen, der im Klassenverband während einer Unterrichtsstunde ausgefüllt wird. Die Teilnahme ist freiwillig (mit passiver Zustimmung der Eltern)
- 74,2 % der 857 ausgewählten Klassen nahmen teil
- Repräsentative nationale Stichprobe: 636 Klassen, d. h. 9345 Schülerinnen und Schüler im Alter von 11 bis 15 Jahren
- Fragen zu Medikamenten: 1'901 14-Jährige und 1'701 15-Jährige
- In den Untergruppen nach Geschlecht/Geschlechtsidentität und Alter entspricht eine Prävalenz von 1% ca. 8 Fällen

Frage an die 14- und 15-Jährigen

«Hast du schon einmal oder mehrmals in deinem Leben Stoffe dieser Art genommen? »

- Medikamente «um dich zu berauschen»
- Medikamente in Kombination mit Alkohol
- Drinks wie «Lean» oder «Purple Drank»
- Starke Beruhigungsmittel/Schmerzmittel, «um dich zu berauschen» («Xan», «Benzos» etc.)
- Anabolika

Die Antwortkategorien «Ich kenne diesen Stoff nicht» und «nie» können ineinander übergehen.

Frage an die 14- und 15-Jährigen

«Hast du schon einmal oder mehrmals in deinem Leben Stoffe dieser Art genommen? »

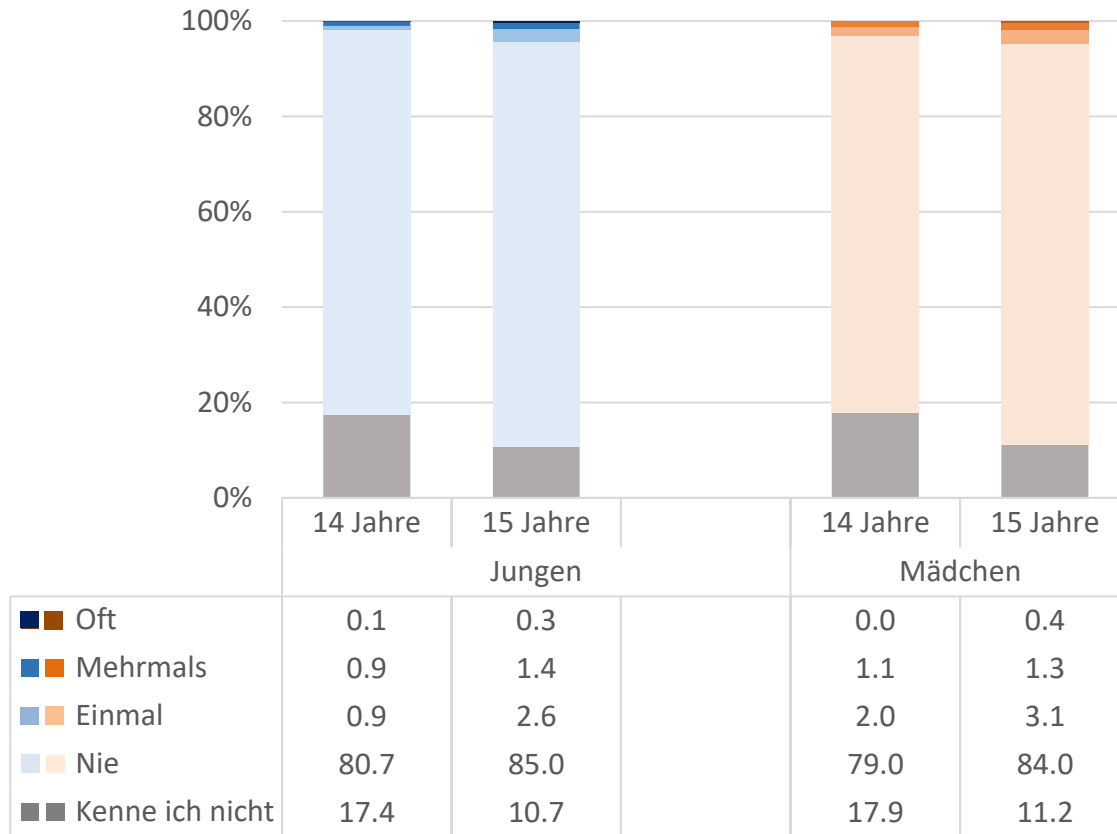
- Medikamente «um dich zu berauschen» (seit 1998)
- Medikamente in Kombination mit Alkohol (2022)
- Drinks wie «Lean» oder «Purple Drank» (2022)
- Starke Beruhigungsmittel/Schmerzmittel, «um dich zu berauschen» («Xan», «Benzos» etc.) (2022)
- Anabolika (seit 2018)

Die Antwortkategorien «Ich kenne diesen Stoff nicht» und «nie» können ineinander übergehen.

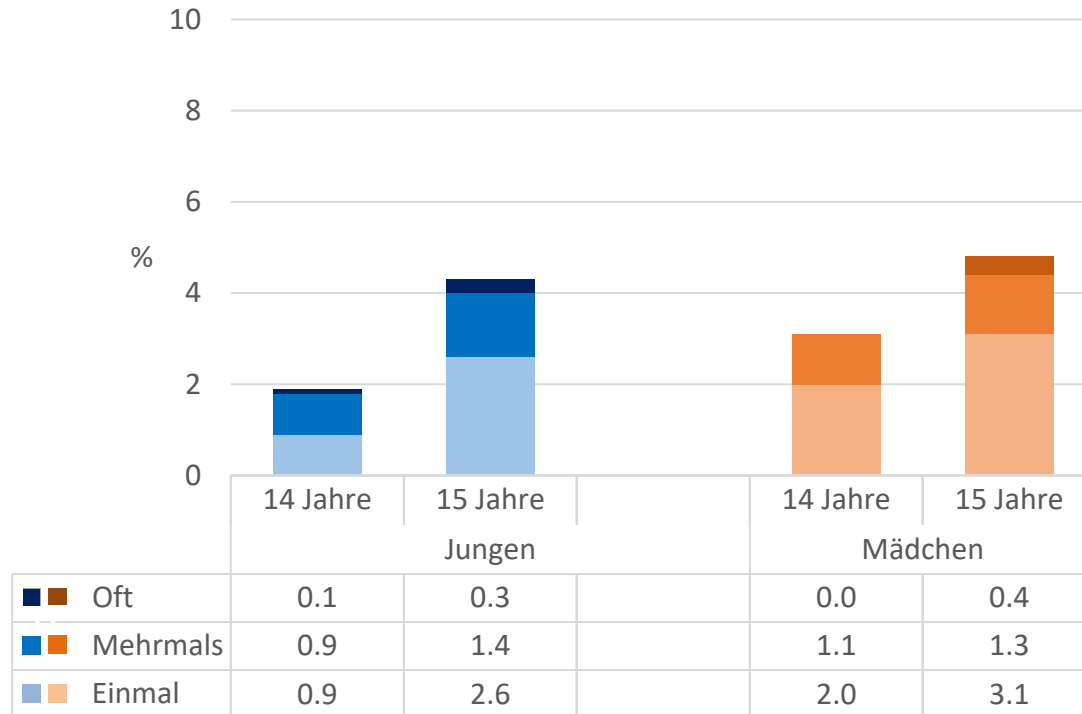


Resultate

Medikamente «um sich zu berauschen» Häufigkeit im Laufe des Lebens (HBSC 2022)

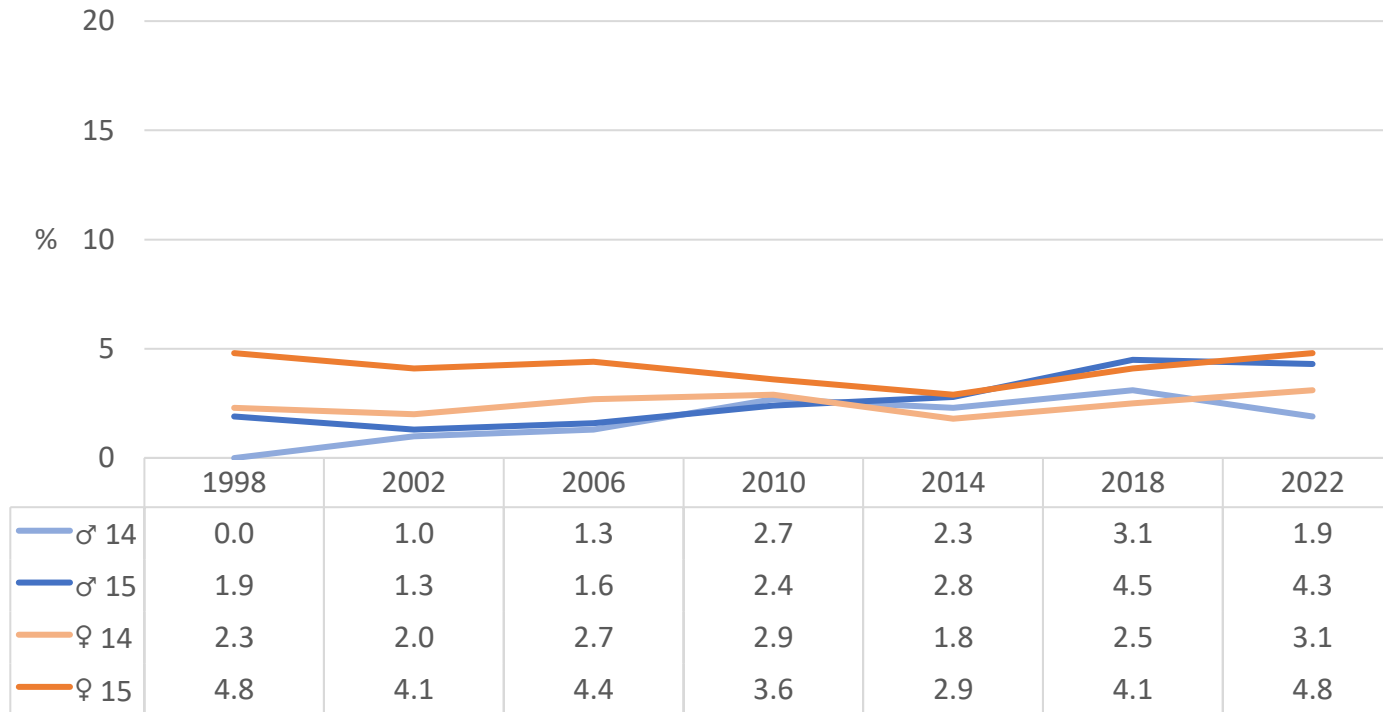


Medikamente «um sich zu berauschen» ≥ 1x im Leben (HBSC 2022)



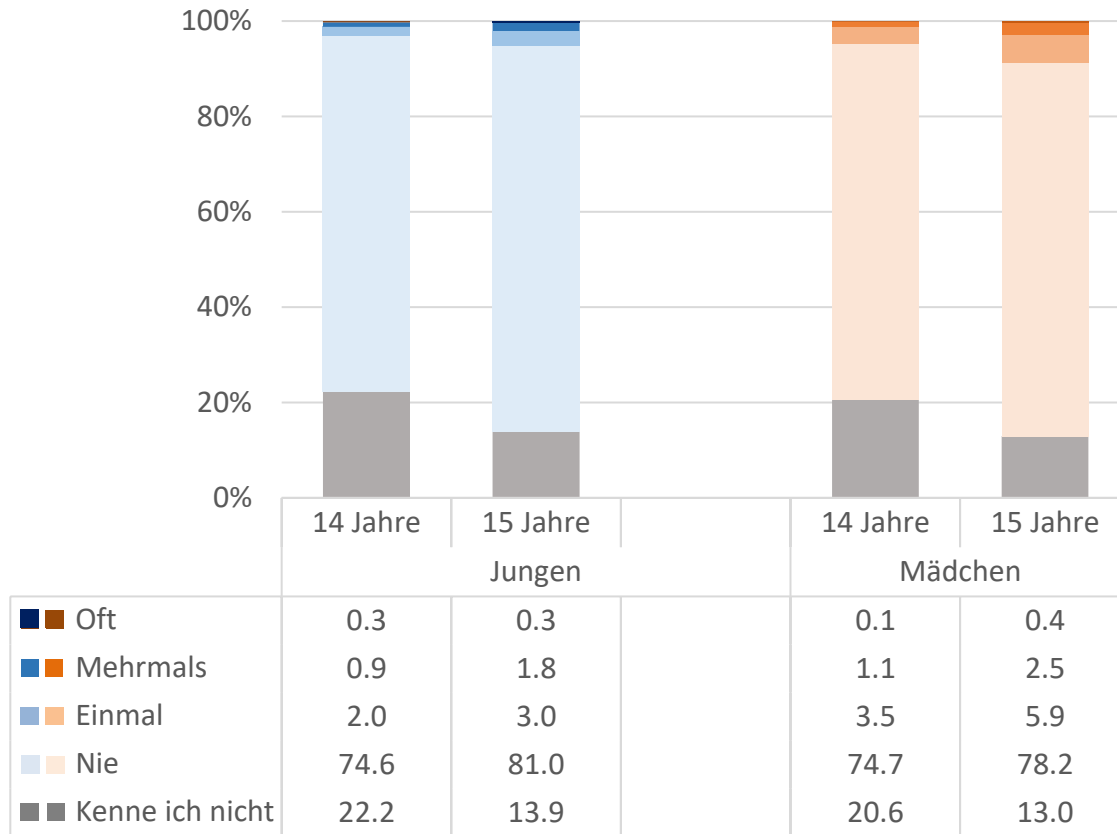
Medikamente «um sich zu berauschen»

Entwicklung der Lebenszeitprävalenz ($\geq 1x$; HBSC 1998–2022)

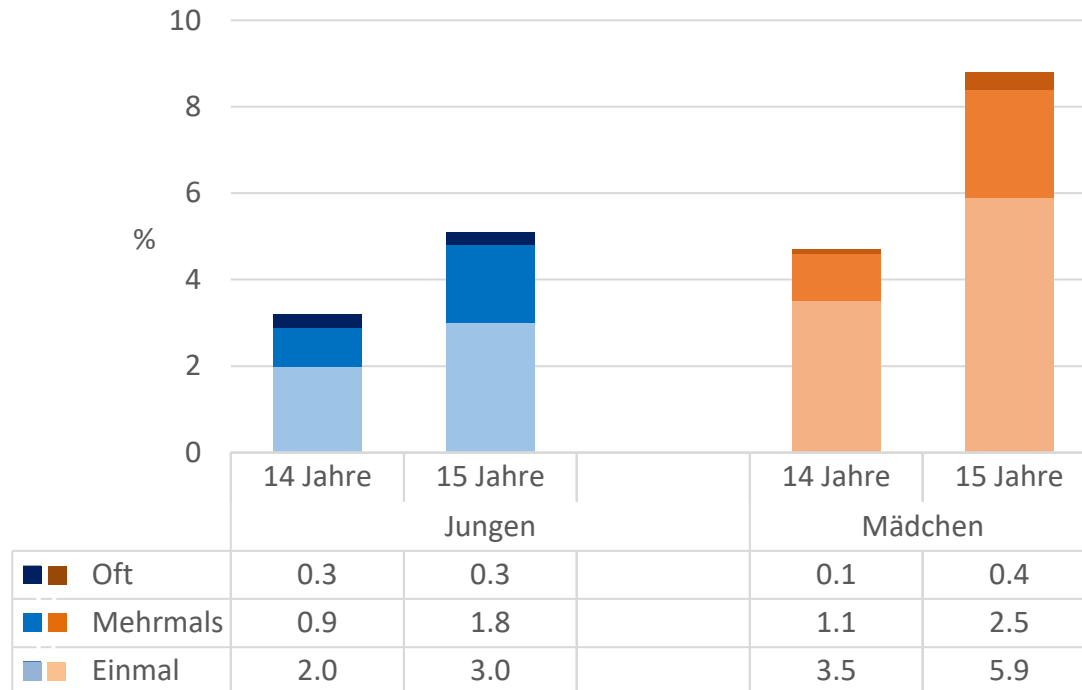


Medikamente in Kombination mit Alkohol

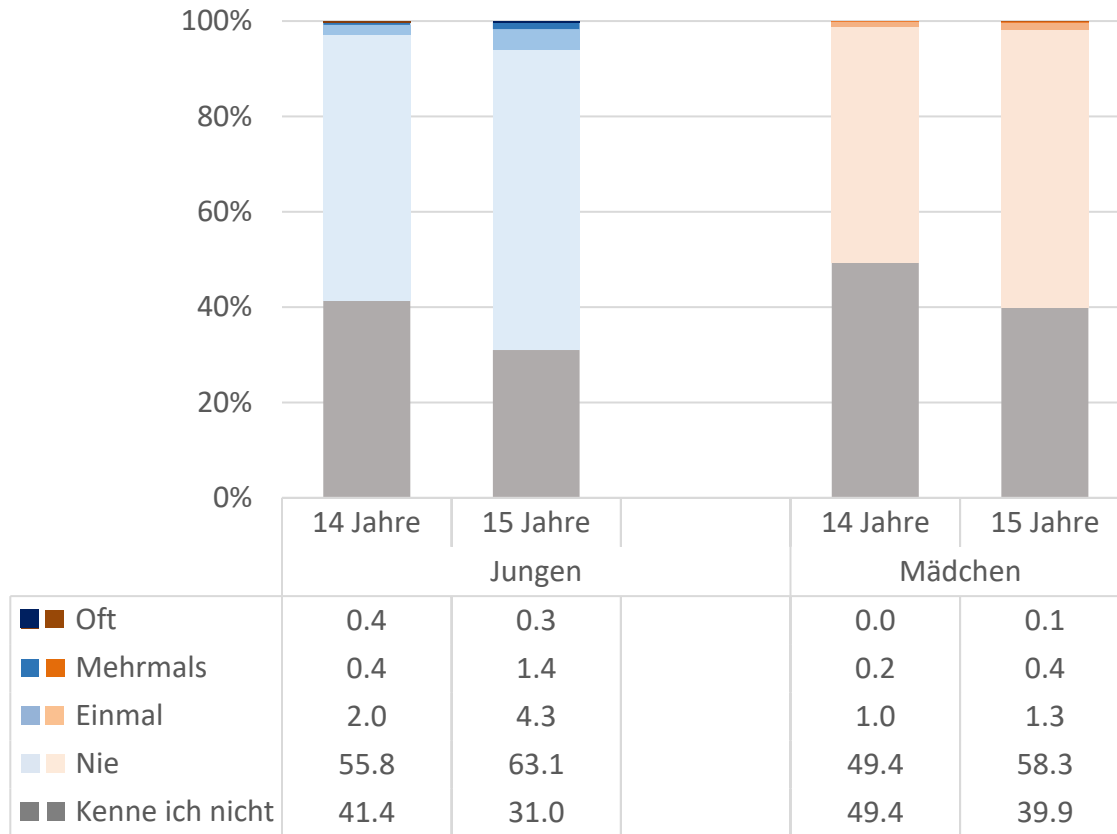
Häufigkeit im Laufe des Lebens (HBSC 2022)



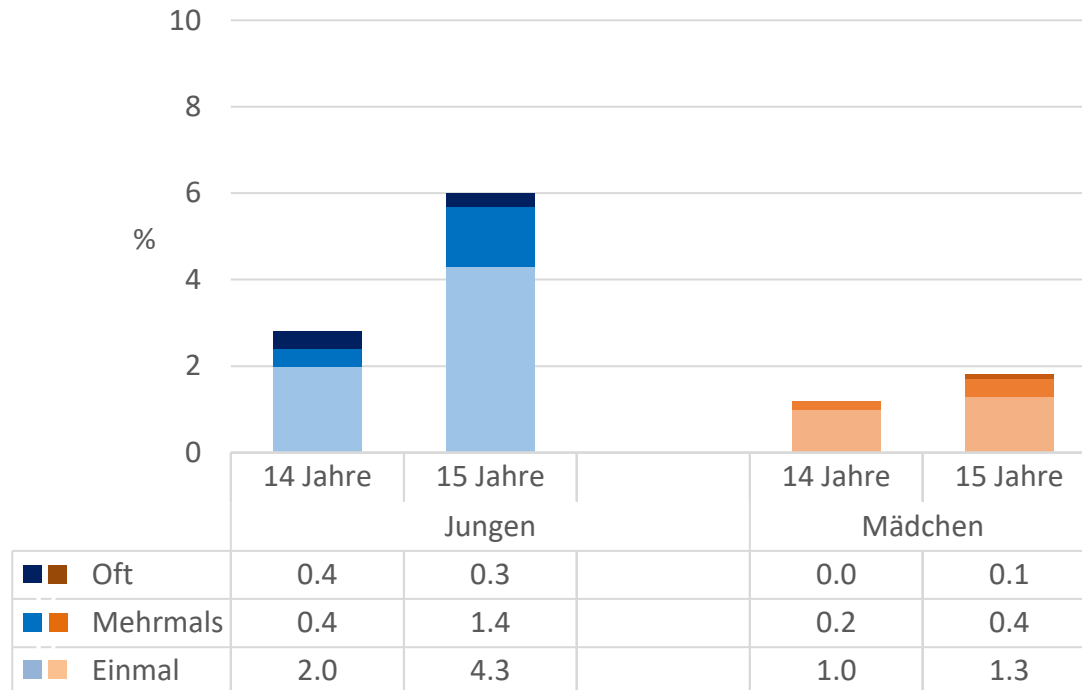
Medikamente in Kombination mit Alkohol ≥ 1x im Leben (HBSC 2022)



Drinks wie «Lean» oder «Purple Drank» Häufigkeit im Laufe des Lebens (HBSC 2022)



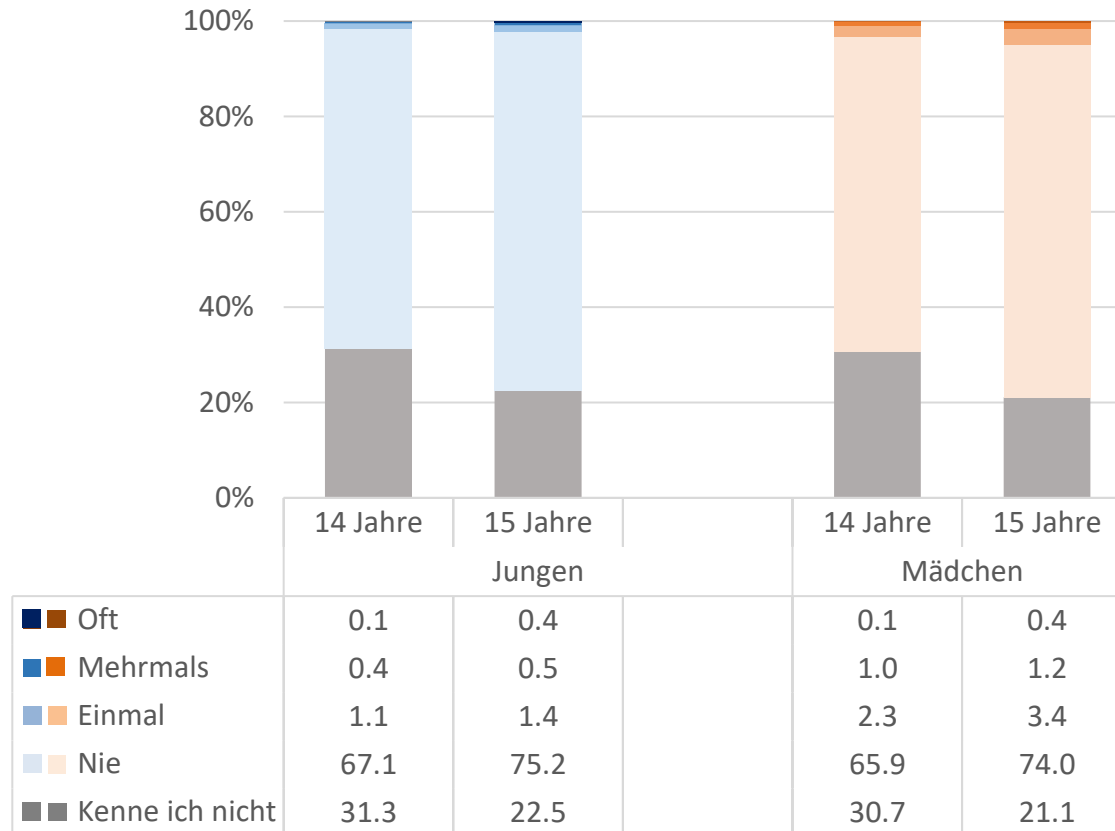
Drinks wie «Lean» oder «Purple Drank» ≥ 1x im Leben (HBSC 2022)



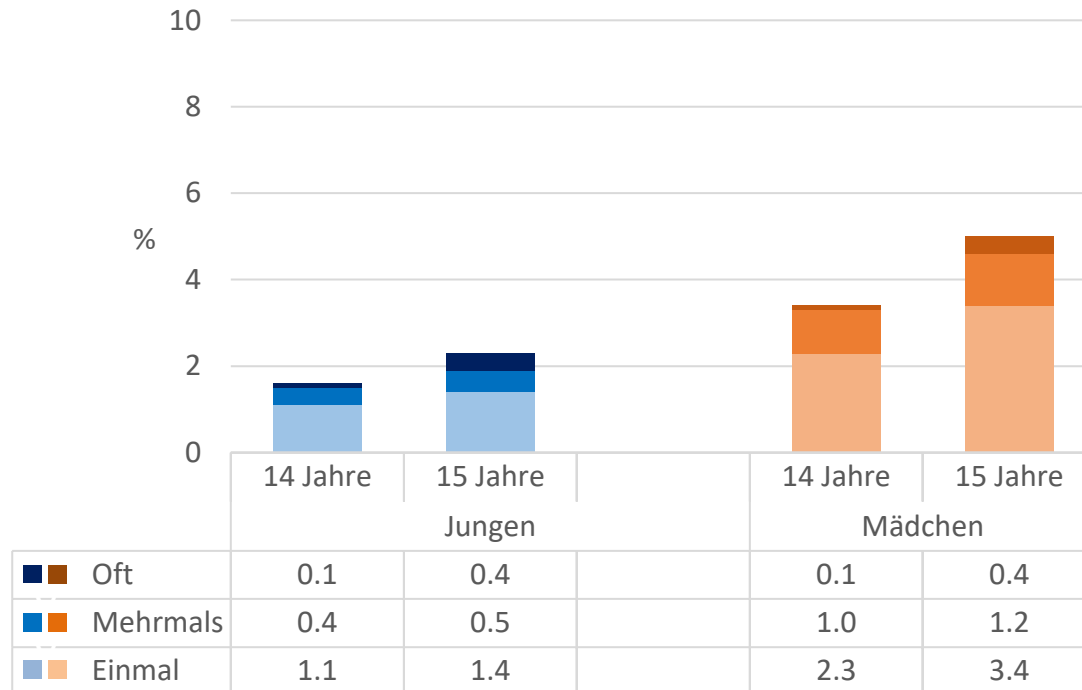
Starke Beruhigungsmittel/Schmerzmittel

«um sich zu berauschen»

Häufigkeit im Laufe des Lebens (HBSC 2022)

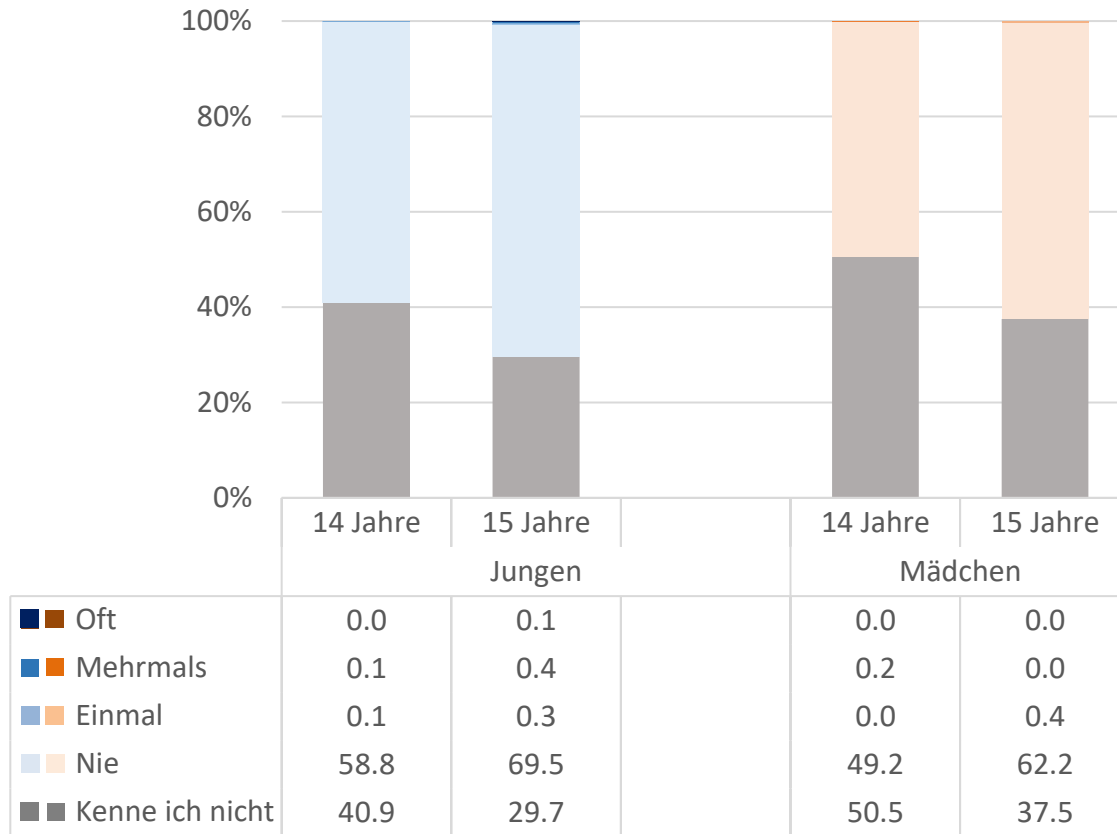


Starke Beruhigungsmittel/Schmerzmittel «um sich zu berauschen» ≥ 1x im Leben (HBSC 2022)



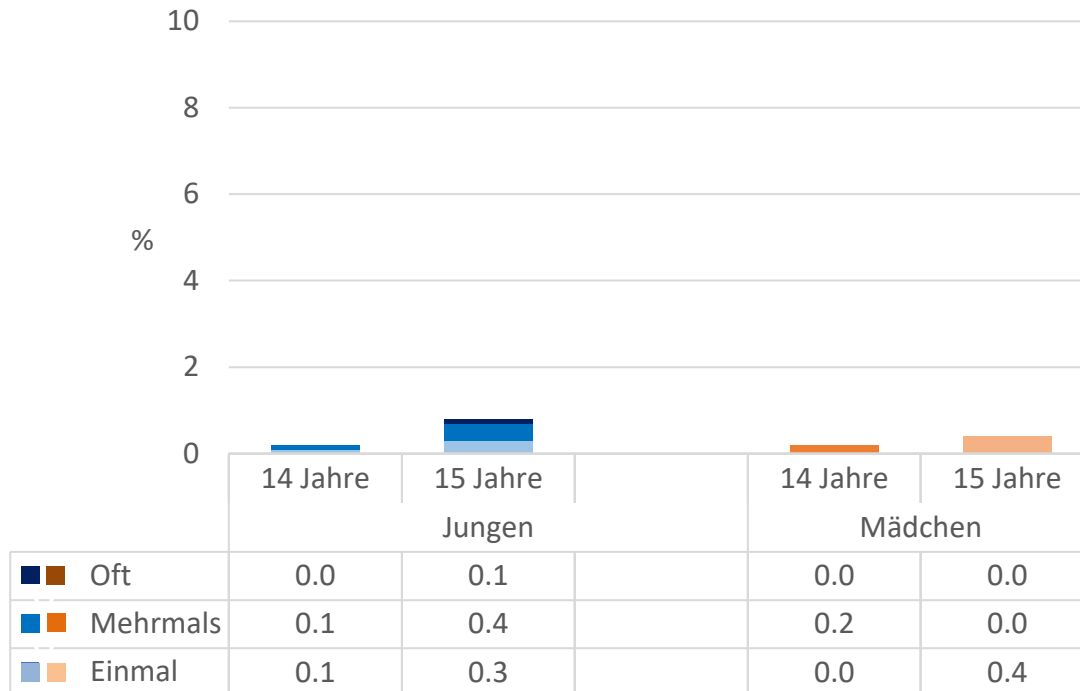
Anabolika

Häufigkeit im Laufe des Lebens (HBSC 2022)



Anabolika

≥ 1x im Leben (HBSC 2022)



Zusammenfassung, 15-Jährige (HBSC 2022)

	Jungen	Mädchen
Medikamente «um sich zu berauschen»	4,3	4,8
Medikamente in Kombination mit Alkohol	5,1	8,8
«Lean» oder «Purple Drank»	6,0	1,8
Starke Beruhigungsmittel/Schmerzmittel «um sich zu berauschen»	2,3	4,9

Rund **12 %** der 15-Jährigen (Jungen: 11,3 %; Mädchen: 12,5 %) haben $\geq 1x$ im Leben mindestens eine dieser vier Medikamentenkategorien konsumiert (alleine oder Mischkonsum).

Korrelationen^a zwischen Gesundheit/Wohlbefinden und Medikamentenkonsum (HBSC 2022)

14- UND 15-JÄHRIGE		
	Starke Beruhigungs- und Schmerzmittel ^d (Häufigkeit im Laufe des Lebens)	Medikamente «um sich zu berauschen» (Häufigkeit im Laufe des Lebens)
Einschätzung des eigenen Gesundheitszustandes («schlecht» bis «ausgezeichnet»)	-.165***	-.144***
Skala der Lebenszufriedenheit (0–10)	-.159***	-.131***
WHO-Index für psychisches Wohlbefinden (0–25) ^b	-.136***	-.130***
Anz. wiederkehrender/chronischer psychoaff. Symptome (0–8)	.136***	.140***
Anz. wiederkehrender/chronischer körperlicher Schmerzen (0–4)	.147***	.141***
Skala für wahrgenommenen Stress (0–16) ^c	.147***	.136***
Stress durch die Arbeit für die Schule («gar nicht» bis «sehr»)	.107***	.072***
Häufigkeit von Einsamkeitsgefühlen («nie» bis «immer»)	.131***	.125***

^a Korrelationskoeffizient nach Spearman: Werte zwischen –1 und 1, ± 0,1 = schwacher Effekt; ± 0,3 = mittlerer Effekt; ± 0,5 = starker Effekt

^b Index für psychisches Wohlbefinden (WHO-5)

^c Index für subjektiv wahrgenommenen Stress, adaptiert von Cohen et al. (1983)

^d «um sich zu berauschen»

Signifikanzniveau: *** = $p < .001$



Schluss- folgerungen

Was uns die HBSC-Studie sagt

- Zweckentfremdeter Konsum von Medikamenten bei den 14- und 15-Jährigen nicht selten
- Niedrige Lebenszeitprävalenzen im Vergleich zu Alkohol, herkömmlichen Zigaretten, E-Zigaretten und illegalem Cannabis
- Auf die Mehrheit trifft «einmal im Leben» zu (Experimentierkonsum)
- Prävalenzen steigen zwischen 14 und 15 Jahren rasch an, im Gegensatz zu «kenne ich nicht»
- Prävalenzen variieren nach Geschlecht/Geschlechtsidentität
- Bedeutung von «sich berauschen»?
- Schwache, statistisch signifikante Korrelation mit Gesundheit und Wohlbefinden



Weiterführende Informationen

www.hbsc.ch

www.suchtschweiz.ch/

Team HBSC Schweiz:

Nora Balsiger

Valentine Schmidhauser

Marina Delgrande Jordan (PI)

Literaturhinweise

Delgrande Jordan, M., Balsiger, N. & Schmidhauser, V. (2023). *La consommation de substances psychoactives des 11 à 15 ans en Suisse – Situation en 2022 et évolution dans le temps – Résultats de l'étude Health Behaviour in School-aged Children (HBSC)*.

Forschungsbericht Nr. 149.

Lausanne: Sucht Schweiz. (mit deutscher Zusammenfassung)

[Link zum Bericht](#)

Danksagungen

Unser besonderer Dank gilt den Schülerinnen und Schülern (sowie ihren Eltern und Lehrpersonen), die durch ihre Bereitschaft, an der Umfrage teilzunehmen, einen sehr wichtigen Teil zu diesem Forschungsprojekt beigetragen haben.

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit.**